

Moped = Emotion und Zugehörigkeit

Ein Moped ist für Jugendliche oft mehr als nur ein Fortbewegungsmittel – es löst Emotionen aus und beschreibt häufig die Zugehörigkeit zu einer Clique.

Der Mopedkauf stellt nicht selten die erste große Anschaffung im Leben eines oder einer Jugendlichen dar und könnte mit vielen neuen Lernschritten in Bezug auf das eigene Geldleben verbunden sein.

Die Chance für eigene Lernschritte

Da 14- bis 15-jährige Jugendliche ein Geschäft von einem solchen Ausmaß, wie es ein Mopedkauf darstellt, nicht alleine tätigen dürfen (Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen), braucht es immer die Zustimmung eines oder einer Erziehungsberechtigten. Aber auch wenn die Hauptverantwortung bei einer erwachsenen Person liegt, könnte eine Kaufentscheidung wie diese ein großes Lernfeld für die Jugendlichen bedeuten.

Nicht nur das Absolvieren des Mopedführerscheins und das Aussuchen des Modells, sondern auch das Miteinbeziehen in die Entscheidungsfindung (Finanzierungsmöglichkeiten, Berechnung der Einmal- und der laufenden Folgekosten ...) und in die Kaufabwicklung (Kaufverhandlungen, Kaufüberprüfung, Gewährleistung, Kaufvertrag, Vertragsabschluss und schlussendliche Bezahlung) kann ein „wunderbares“ Übungsfeld für die Jugendlichen sein. Heranwachsende, die die Möglichkeit haben, über ihr Geldleben zu sprechen, es zu reflektieren, und in Kaufprozesse von Erwachsenen miteinbezogen werden, bekommen rechtzeitig die Chance, eigene Lernschritte zu unternehmen.

Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen

An dieser Stelle darf ein kurzer Exkurs zur Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen nicht fehlen. Bis zum 7. Geburtstag sind Kinder geschäftsunfähig und können lediglich altersübliche Geschäfte tätigen (z.B. Tausch eines Jausenbrots, Kauf von

Schokolade oder einer Wurstsemmel).

Kinder und Jugendliche bis zum 14. Geburtstag gelten als unmündige Minderjährige und sind beschränkt geschäftsfähig. Sie dürfen altersübliche geringfügige Geschäfte tätigen (z.B. Annahme eines Geschenks, dass keine Zusatzkosten verursacht). Möchte sich der oder die unmündige Jugendliche darüber hinaus zu einer Zahlung verpflichten, wird die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters bzw. der gesetzlichen Vertreterin benötigt.

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren gelten als mündige Minderjährige und sind ebenfalls beschränkt geschäftsfähig, haben aber bereits erweiterte Rechte. Sie können über geschenktes oder selbstverdientes Geld frei verfügen, so lange ihr Lebensunterhalt dadurch nicht gefährdet wird. Sollten Rechtsgeschäfte getroffen werden, die über ihre beschränkte Geschäftsfähigkeit hinausgehen, dann bleiben diese unwirksam, wenn der gesetzliche Vertreter bzw. die gesetzliche Vertreterin diese nachträglich nicht genehmigt. Für den Kauf eines Mopeds, welcher oftmals in diesem Alter getätigt wird, ist demnach die Zustimmung des/der Erziehungsberechtigten notwendig.

Ab der Volljährigkeit gelten junge Erwachsene als voll geschäftsfähig und können alle Rechtsgeschäfte in Eigenverantwortung abschließen.

Geschäftsfähigkeit

„Geschäftsfähig“ sind Menschen, wenn sie durch eigenes Handeln Verträge eingehen dürfen.

- » Volle Geschäftsfähigkeit: ab dem 18. Geburtstag.
- » Nicht geschäftsfähig oder beschränkt geschäftsfähig: Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag.

Kinder (unter 7 Jahre):
sind geschäftsunfähig und können altersübliche Geschäfte tätigen.

„Unmündige Minderjährige“
(7 – 14 Jahre): können ein für sie vorteilhaftes Versprechen oder Geschenk annehmen.

„Mündige Minderjährige“
(14 – 18 Jahre): können sich im Rahmen ihres Einkommens oder Taschengelds auch selbst verpflichten.

„Erwachsene“ (über 18 Jahre): sind voll geschäftsfähig, außer sie können aufgrund einer psychischen Krankheit oder geistigen Behinderung Rechtsgeschäfte des täglichen Lebens nicht oder sehr beschränkt selbst besorgen.



Minderjährige können außerdem ihrem Alter übliche und geringfügige Geschäfte des täglichen Lebens tätigen.

Bild: sozialministerium/fridrich/oegwm

Eigenes Moped = Erweiterung der eigenen Mobilität

Mit dem Besitz eines Mopeds öffnet sich der Radius der eigenen Mobilität. Diese neu gewonnene „Freiheit“ genießen viele Jugendliche. Einerseits stellen die Teilnahme am Verkehr und die dadurch erworbene Fahrpraxis ein gutes Übungsfeld für die zukünftigen Autofahrer:innen dar, andererseits sind die sinnvolle Nutzung und eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln Themen, mit denen die Schüler:innen rechtzeitig konfrontiert werden sollten. Neben diesen positiven Aspekten der Mopednutzung, die neben der Erweiterung der Mobilität vor allem im Erlernen und Erproben der Eigenverantwortung liegen, gibt es auch nachteilige Facetten, wie gesundheitliche und ökologische Auswirkungen.

Umdenken ist gefragt!

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt ein Mindestmaß von einer Stunde Bewegung pro Tag. 81 Prozent der Jugendlichen in Europa erreichen diesen Richtwert jedoch nicht, in Österreich sind es nur 11 bis 17 Prozent, die sich hinsichtlich dieser Empfehlung ausreichend bewegen. Aktive Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren,...) in den Alltag zu integrieren ist, auch aus Gründen der Zeiteinteilung, daher besonders wichtig.

Hier zeigt sich jedoch, dass die aktive Mobilität mit dem steigenden Alter der Kinder und Jugendlichen abnimmt. Kinder zwischen 6 und 14 Jahren legen rund ein Drittel ihrer Alltagswege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Ein Drittel entfällt auf öffentliche Verkehrsmittel und ein Drittel auf das Auto. Bei den 15- bis 19-Jährigen sinkt der Anteil der aktiven Mobilität auf 17 Prozent. Der Anteil der Wege, die mit dem Auto gefahren werden, steigt hingegen auf 40 Prozent. Es ist anzunehmen, dass auch durch die Nutzung des Mopeds an sich bewältigbare Entfernungen ebenso vermehrt passiv statt aktiv zurückgelegt werden.

Mopedkosten und Inflation

Die seit der zweiten Jahreshälfte 2021 stark zunehmende Teuerung wirkt sich auch auf die Mopedkosten aus. Im Jänner 2023 wurde im Vergleich zum Jänner 2022 mit einer Inflationsrate von 11,2 Prozent sogar der höchste Wert seit 1952 erreicht. Hinsichtlich der gestiegenen Mopedkosten sind beispielsweise die im Vergleich zuden Vorjahren höheren Ausgaben für die Absolvierung des Moped-Fahrkurses zu nennen. Bei den Folgekosten fallen die Treibstoffausgaben besonders stark ins Gewicht. Die Kosten für beispielsweise Super-Benzin haben sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. Im Zeitraum Oktober 2021 bis Oktober 2023 beträgt die Steigerung insgesamt rund 16 Prozent, im Oktober 2022 die Kosten sogar noch höher waren als aktuell.

vgl. www.bmk.gv.at/themen/energie/preise/aktuelle_preise.html (2023-10-24)

Diese Websites bieten einen Überblick:

Aktuelle Treibstoffkosten

www.spritpreisrechner.at/#/fossil (2023-10-24)
www.bmk.gv.at/themen/energie/preise/aktuelle_preise.html (2023-10-24)

Inflationshöhe/Verbraucherpreisindex (VPI)

www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/verbraucherpreisindex-vpi/hvpi (2023-10-24)

Quellen und Links

www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/EinkaufundRecht/Wer_Vertraege_abschliessen_kann.html (2023-10-24)

www.oesterreich.gv.at/themen/jugendliche/jugendrechte/8/Seite.1740319.html (2023-10-24)

<https://vcoe.at/publikationen/vcoe-factsheets/detail/vcoe-factsheet-2021-02-mehr-platz-fuer-aktive-und-kindgerechte-mobilitaet> (2023-10-24)